

Twer, wo große Sapropelithenlager vorkommen, eine Versuchsstation errichtet.

Ein besonderes Tätigkeitsgebiet der Kommission bilden die Bodenuntersuchungen. 1925 wurde das erste russische Bodeninstitut errichtet, das in einem der neuen Gebäude der Akademie untergebracht wurde, wo es alle Möglichkeiten zur besten Entwicklung besitzt. Die Hauptarbeit dieses Instituts ist auf die Herstellung einer Gebietsbodenkarte der Sowjetunion gerichtet. Bereits fertiggestellt ist die 100 km Bodenkarte Ost- und Westeuropas und Turkestans, von denen es früher keine Bodenkarten in der Sowjetunion gab.

1919 gründete die Akademie das Russische Hydrologische Institut das einen engen wissenschaftlichen Zusammenhang mit der Akademie hat. So wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut von der Kommission unter Leitung von Prof. W. G. Gluschkow ein Kataster der Wasserkraft der Sowjetunion aufgenommen. Diese Karte der weißen Kohlenvorräte der Sowjetunion wurde 1924 auf dem Energieweltkongreß demonstriert, wobei sich herausstellte, daß die Sowjetunion mit Kanada, Nordamerika und Australien an einem der ersten Plätze der wasserreichen steht.

Die Kommission untersucht ferner die Holzvorräte in ökonomischer Hinsicht. Prof. A. J. Tschitschabin in Moskau leitet im Auftrage der Kommission in einem Speziallaboratorium die chemische und physiologische Untersuchung der russischen Pflanzenalkaloide; Prof. M. N. Kulagin leitet die Untersuchung der Pelztiervorräte; Prof. N. K. Kolzow arbeitet über die Genetik der Hühner und landwirtschaftlichen Tiere, während Prof. J. A. Philiptschenko über die Genetik und Eugenik des Menschen arbeitet.

Eine zweite von der Akademie der Wissenschaften eingesetzte Kommission ist die „Ständige Kommission zur Untersuchung der Völker der Sowjetunion“. An ihrer Spitze steht der Akademiker S. F. Oldenburg. Die Aufgaben dieser Kommission sind: Klassifizierung und Systematisierung der Völkerstämme der Sowjetunion und der Nachbarländer, Feststellung ihrer Entwicklungsgeschichte und gegenseitigen Beziehungen, Feststellung der Siedlungsverhältnisse und Stärke der einzelnen Rassengruppen, Erforschung ihrer Somatologie und Kultur. Von der Kommission sind bereits zusammengestellt und teilweise publiziert: Karten von der Stammesbevölkerung Bessarabiens, Weißrußlands, des europäischen Rußlands und der Ukraine, Sibiriens und des Fernen Ostens mit den anschließenden Gebieten Chinas und der Mongolei, Kirgisistans und Turkistans, des Kaukasus und Transkaukasiens.

Die im Laufe der letzten Jahre begonnene Reorganisation des früheren Rußlands auf nationaler Grundlage hat in den betreffenden Gebieten eine starke Tendenz zur Hebung des Wohlbefindens der Volksmassen geführt. Bei den ersten Schritten der Regierungen der jungen nationalen Republiken stießen diese auf das Fehlen wissenschaftlicher Arbeiten, auf Grund deren ein Wirtschaftsplan hätte aufgestellt werden können. Deshalb haben sich viele Republiken an das höchste wissenschaftliche Institut der Sowjetunion, die Akademie der Wissenschaften, um kulturelle Unterstützung gewandt. Als erste wandte sich die Regierung der Jakutischen Republik an die Akademie mit der Bitte eine allseitige Untersuchung der Naturreichtümer und der Bevölkerung vorzunehmen. Auch die anderen Republiken kamen mit analogen Gesuchen. Die Aufgaben, vor die die Akademie so gestellt wurde, erwiesen sich so groß, daß im Januar 1926 durch Vereinigung der

Kommission zur Erforschung der Naturreichtümer der Sowjetunion und der Kommission zur Erforschung der Volksstämme der Sowjetunion und der benachbarten Länder das „Sonderkomitee zur Untersuchung der verbündeten und autonomen Republiken“ gegründet wurde. An der Spitze dieses Komitees steht Akademiker A. E. Fersman. In der kurzen Zeit des Bestehens des Komitees, hat dieses bereits mit Untersuchungen in Kasakstan, Turkmenistan, Usbekistan, Karelien und anderen Republiken begonnen. Der Charakter dieser Untersuchungen und ihr Umfang ist vor allem durch die praktischen Bedürfnisse des kulturellen und wirtschaftlichen Aufbaus dieser jungen Republiken bestimmt.

Im Zusammenhang mit den neuen Aufgaben, die seit der Umwandlung der russischen Akademie in die Unionsakademie gestellt worden sind, ist die gesamte Arbeit und Struktur der Akademie einer Reorganisation unterzogen worden. Das nächste Ziel der Akademie der Wissenschaften besteht darin, in den Randgebieten der Union gut ausgerüstete Zweigstellen zu errichten.

Prof. A. Taran, Kiew:

Die Kunst in der Sowjetukraine

Die Aufklärungspolitik des vorrevolutionären Rußlands gegenüber seinen Grenzstaaten (Polen, Ukraine, Kaukasus) bestand in der Unterdrückung der Eigenart und der Kultur dieser Völker. Während in der Literatur und in der Poesie schon in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts sich deutlich eine nationale volkstümliche Bewegung bemerkbar machte, die für ihre kulturellen Rechte kämpfte, blieb die darstellende Kunst unter dem Einfluß und der Macht der damaligen „St. Petersburger Königl. Kunstakademie“. Unter großen Opfern gelang es einer kleinen Gruppe ukrainischer Künstler (Georg Narbut u. a.) den Keim der volkstümlichen kulturell-künstlerischen Erkenntnis in



Holzgravüre von Ruban